

GLATTALER

PUBLIKATIONSORGAN DER STADT DÜBENDORF
UND DER GEMEINDEN FÄLLANDEN, SCHWERZENBACH UND VOLKETSCHWIL

AZ, 8600 Dübendorf, Nr. 36, 65. Jahrgang

Redaktion: 044 801 80 20, redaktion@glattaler.ch – Inserate: 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

IN DÜBENDORF

Margaritas,
Salsa, Fiesta,
Fajitas, Caipiriñas,
Bachata, Camarones,
Aqua de Jamaica,
Tortillachips,
Merengue, Cocktails,
Enchiladas
und vieles, vieles mehr...

**GERBUSTAGSFEST
SONNTAGGERÜCH**

300 Plätze
grosse Gartenwirtschaft

TRES AMIGOS
Mexican Bar
und Restaurant

im Wohnland
Hochbordstrasse 6
Tel. 044 822 23 23
www.tresamigos.ch



Zahnarztpraxis Dr. Richard Grimmel
Ästhetische Zahnmedizin
Prophylaxe, weisse Füllungen, Veneers, Kronen/Brücken
(metallfrei/Keramik), ästhetische Zahnspangen für
Erwachsene (ca. 6 Monate, auch "unsichtbar
oder metallfrei), gaumenfreie Prothesen

Burgertweg 11 - 8600 Dübendorf - Tel. 044 821 22 20

www.grimmel.ch

Qualität • Service • faire Preise

Pro und Kontra

Um Tempo 50/30 streiten sich Thomas Maier (GEU/GLP) und Marcel Berli (SVP). Beide haben ihre Argumente.

SEITE 2

Feier und Freude

Am Wochenende verwandelte sich Schwerzenbach in eine Festhütte. Das Dorffest fand im alten Kern statt.

SEITE 9

Kinder und Krippen

Die Villa Kunterbunt geht in private Hände über. Der Trägerverein findet keine Mitglieder mehr.

SEITE 11

Sprünge und Wespen

Am 39. Motocross vom vergangenen Wochenende in Gutenswil wurden erstmals auch EM-Läufe durchgeführt.

SEITE 12

Integration per Mausklick

ANGEBOT. Sich online integrieren: In Dübendorf hat eine multikulturelle Arbeitsgruppe ortsspezifische Links zusammengetragen, um Migranten und Zugezogenen den Alltag zu erleichtern.

JAMES D. WALDER

«Als ich 1989 in die Schweiz kam, war es schwierig für uns, zu wertvollen Informationen zu kommen. Leider gab es damals das Internet noch nicht, wir waren schlecht informiert», erklärt Agim Ibrahimovic, ursprünglich Albaner. Sieben oder acht Jahre

habe es gebraucht, bis er integriert war und Freunde gefunden habe. «Heute ist zum Glück alles viel einfacher und schneller zur Hand mit der neuen Technik.»

Ibrahimovic hat sich zusammen mit Anne Winter, Bea Kovarik, Sonia Pereira, Gisela Perez und Zuzana Saad bereit erklärt, mit der Dübendorfer Integrationsbeauftragten Gina Sessa seit Anfang Jahr in abendlichen Sitzungen die Homepage der Stadt mit ortsspezifischen Informationen für Migranten, aber auch für zugezogene Schweizer zu erweitern.

Migros Kulturprozent hilft

«Mit kontakt-net.ch stellt das Migros Kulturprozent interessierten

Gemeinde- oder Stadtverwaltungen für den Aufbau des Informationsteils Förderleistungen kostenlos zur Verfügung. Die Modellwebsite sowie mit Bettina Kurz eine Beraterin waren optimale Startbedingungen», präzisiert Projektleiterin Gina Sessa. Dass sie für die Anpassung an die Dübendorfer Gegebenheiten eine derart ausgeglichene Netzgruppe mit Mitgliedern aus den verschiedensten Nationen um sich scharen konnte, sei ein Glücksfall gewesen. Kürzlich fand – die Wehmut war fast spürbar – die letzte Sitzung im Stadthaus statt.

Unter www.duebendorf.ch und dem Porträt-Button heisst es nun: «Neu in Dübendorf». Dort wird

man willkommen geheissen und thematisch geordnet – Integration, Bildung und Arbeit, Gesundheit, Finanzen, Staat, Kinder, Wohnen, Freizeit, Verkehr/Mobilität – eingehend über die äusserst reichhaltigen Angebote in und um die Stadt an der Glatt informiert. Allerdings «nur» in Deutsch. Dies einerseits aus Kostengründen, aber auch um zu zeigen, dass Migranten so schnell wie nur irgendwie möglich Deutsch lernen sollen.

Erste Bilanz erfreulich

Die ersten Erfahrungen mit dem Service sowie die Klickzahlen seien sehr erfreulich. Viele Leute würden zudem noch quasi «analog» am Schalter auf die neuen

Möglichkeiten im Netz hingewiesen, berichtet Gina Sessa. «Wir werden noch mehr Werbung für den nützlichen Dienst betreiben. Die Tipps und Links werden zudem wachsen, sich verändern. Die Dienstleistung soll leben», führt sie aus. Dies war auch in der Gruppe spürbar.

Wertvolle Erfahrungen

Gisela Perez aus Bern, deren Mann Peruaner ist, meinte: «Wir konnten unsere langjährigen Erfahrungen aus dem Alltag einfließen lassen. Wir hinterfragten die Bedürfnisse immer wieder.»

Oder die gebürtige Slowakin Zuzana Saad mit ihrem libanesischen Ehemann habe sich anfangs gefragt: «Wo soll ich mit

den Kindern hin zum Spielen, oder wohin, wenn sie einmal krank sind? Wir Mütter waren unter uns», erzählt sie. Sie habe selbst viel gelernt in der Netzgruppe und werde zu Hause nochmals alle Themen im Detail durchgehen.

Die in Moçambique geborene Portugiesin Sonia Pereira wies darauf hin, dass sie in Dübendorf bei ihren frisch eingewanderten Landsleuten feststelle, wie stark diese unter finanziellem Druck stünden. «So stark, dass sie fast nur arbeiten und jeden übrig gebliebenen Franken nach Hause zur Restfamilie schicken. Oft bleibe wenig Zeit und Energie für Integrationsgedanken», schildert sie die harte Realität.